

Verzeichnis

ALL'S WAS BRUUCHSCH UF DR WELT	54
ALLA MATTINA.....	39
APPENZELLER LANDSGEMEINDE LIED.....	48
AUS DER TRAUBE IN DIE TONNE.....	44
AVANTI ALLEGRA BANDA	51
BACCHUS	18
BAJAZZO	50
BIERKANON	76
BIERLIED	55
BIST DU NIT BEI MIR	71
BLANKENSTEIN HUSAR	7
BLUES	76
DA DOO RON RON.....	64
DANKESCHÖN UND AUF WIEDERSEH'N.....	37
DAS AVE MARIA DER BERGE	19
DAS ELTERNHAUS	8
DAS GROSSE LOS.....	23
DAS MORGENROT	43
DAS STILLE TAL	47
DER ALTE JAEGER VOM SILBERTANNENWALD	46
DER FRÜHLI GOHT DOR'S LÄNDLE.....	22
DER NEUE JAHRGANG	38
DIE ALTEN STRASSEN.....	36
DIE MÜHLE IM TALE	9
EINE REISE INS GLÜCK	59
ES GIBT MILLIONEN VON STERNEN.....	72
FREUDE AM LEBEN.....	68
FROHER SÄNGERMARSCH.....	5
FRÜHLINGSBOTEN	45
GREEN GRAS	49

GRIECHISCHER WEIN	80
GRÜSS EUCH GOTT	56
GRÜSS' MIR DIE REBEN	10
HEIMAT.....	26
HEIMLICHE LIEBE.....	21
I HAB' DI GERN	60
ICH WEISS EIN ALTES SCHENKENHAUS	35
ICH WEISS EIN FASS IN EINEM TIEFEN KELLER	11
IM ABENDROT	34
IN DIE BERG' BIN I' GERN.....	63
JETZT KOMMEN DIE LUSTIGEN TAGE.....	33
KLEINE WINZERIN VOM RHEIN.....	12
KOMM TRINK UND LACH AM RHEIN	6
LA MONTANARA	42
LANDESHYMNEN (SCHWEIZERPSALM)	40
LASST NOCH MAL UNS EIN LIEDCHEN SINGEN	13
LEBE DEIN LEBEN.....	52, 53
LITTLE 'LIZE' MEDLEY	75
LORELEI.....	32
MÄDEL DRAUSSEN IST ES SCHÖN.....	31
MALA MOJA	73
MONTE PASUBIO	74
O BLEIB' BEI MIR.....	16
ROT IST DER WEIN	27
SAMBA LELE, LITTLE CHICO	77
SÄNGERSCHWUR	41
SCHIFFERLIED.....	15
SCHWER MIT DEN SCHÄTZEN.....	30
SEEALPSEE-LIED	67
SONNTAG IST'S	25
ÜBER DEN Wolken.....	58
ÜSA LIECHTLE	24

WALZERGEFÜHL	66
WAS WÄR DAS LEBEN OHNE LIED.....	28
WEINLAND.....	29
WEIT, WEIT WEG.....	61
WIR GRATULIER'N.....	62
WIR WOLLEN ZU LAND AUSFAHREN	17
ZAPFENSTREICH.....	14
ZIEH IN DIE WELT	69
ZUM ABSCHIED.....	57
ZUM BETEN GEH' I IN DIE BERGE.....	70

FROHER SÄNGERMARSCH

Lasst uns beim Wein fröhlich sein,
 Sänger schliesst die Reih'n! Hei!
 Wenn im Lenz das (*süsse*) Lied der Lerche klingt,
 und die Amsel ihre (*verzücchten*) Triller singt,
 wenn in der Brust aufwacht die Lust,
 und das Herz voll Klang ist,
 heissa, da singen auch wir (mit Jubel):
 :Beim frohen Lied die Sorge flieht:
 Und ist auch der Alltag (*noch so*) grau,
 dann lacht (*uns*) der Himmel (*himmel*) blau,
 Gesang muss sein, um Lieb' und Wein!
 Wie ist dessen Leben trist,
 dem niemals ein Lied beschieden ist.

Auf, ihr Freunde! Wer (*zwei*) Ohren hat,
 (*um*) zu hören, der lass vom Sang sich betören!
 Wahr ist's (*wirklich: die*) böse(n) Brüder, die haben
 keine Lieder. Gott, (*der Herr, der*) gab uns die
 Seele und auch das Gold in der Kehle, voll Glanz
 und Pracht, drum sei das Lied euch dargebracht!

Immerdar, Jahr um Jahr, tief im Volk verwurzelt
 war der Gesang. Stets erklang, was die Herzen
 bezwang. Ja: Wer zwei Ohren hat...

F-Dur : c'

KOMM TRINK UND LACH AM RHEIN

Ich liebte vor Jahren ein Mädchen,
 das Mädchen hiess Kätchen!
 Wir fanden uns in einem Städtchen,
 das Städtchen lag am Rhein.
 Die Rosen, die blühten wie's Leben, daneben die Reben,
 wo kann es was Schöneres geben,
 wo kann es schöner sein?

*Bei uns am schönen Rhein, da hab ich geküsst und gelacht,
 bei uns am schönen Rhein, da hab' ich's wie alle gemacht.
 Da schmeckt der Wein so gut,
 da geht jeder Tropfen in's Blut,
 und bist Du alt, da wirst du jung, und bist du kalt,
 da kriegst Du Schwung, drum willst Du einmal
 was andres sein, komm trink und lach am Rhein!*

Und klangen dann abendlich wieder, im Flieder die Lieder,
 dann trafen wir heimlich uns wieder, und waren ganz allein.
 Wir küssten beim Scheine der Sterne, und weit in der Ferne,
 da brannte die letzte Laterne am mitternächt'gen Rhein!

Bei uns am schönen Rhein...

Nun sind sie schon lange entschwunden,
 die seligen Stunden, sie hat einen andern gefunden
 und ich bin ganz allein.
 Doch sitz ich des Abends beim Weine, ganz einsam alleine,
 dann denk' ich so oft an das eine,
 das blonde Kind vom Rhein!

Bei uns am schönen Rhein...

G-Dur : d

BLANKENSTEIN HUSAR

Dort drunt im schönen Ungarland,
 wohl an dem blauen Donaustrand,
 da liegt das Land Magyar, da liegt das Land Magyar.
 Als junger Bursch da zog ich aus,
 liess weder Weib noch Kind zu Haus,
 als Blankenstein Husar, als Blankenstein Husar. Hej!
 Dunja, dunja, dunja tissa, bass maderem trem kordijar,
 tederei tedera, tederei tedera,
 als Blankenstein Husar. Hej!
 Das Ross, das mir mein Vater gab,
 ist all mein Gut ist all mein Hab,
 sein Heimat ist Magyar, sein Heimat ist Magyar.
 Es ist geschwind als wie der Wind,
 wie alle Heldenpferde sind
 vom Blankenstein Husar,
 vom Blankenstein Husar. Hej!
 Dunja, dunja...
 Im letzten Dorf, da kehrt ich ein
 und trank dort den Tokajer Wein,
 Tokajer aus Magyar, Tokajer aus Magyar.
 Tokajer du bist mild und gut,
 du bist das reinste Türkenblut,
 für'n Blankenstein Husar,
 für'n Blankenstein Husar. Hej!
 Dunja, dunja...

F-Dur : c'

DAS ELTERNHAUS

Wo's Dörflein traut zu Ende geht,
 wo's Mühlenrad am Bach sich dreht,
 da steht im duft'gen Blütenstrauss
 mein liebes, altes Elternhaus.

Refrain Bass

***Dahin, dahin verlangt mein Sehnen,
 ich denke dein gar oft in Tränen,
 mein Elternhaus, so lieb und traut,
 das ich so lang nicht mehr geschaut.***

Refrain 2. Tenor

***Dir gilt mein Sehnen
 und meine Tränen.
 Oh, mein liebes Elternhaus***

Da schlagen mir zwei Herzen drin
 voll Liebe und voll treuem Sinn:
 mein Vater und die Mutter mein,
 das sind die Herzen treu und rein.
 Dahin, dahin...

Drum tauscht ich für das schönste Schloss,
 wär's felsenfest und riesengross,
 das alte Bauernhaus nicht aus,
 denn's gibt ja nur ein Elternhaus!
 Dahin, dahin...

H-Dur : fis

DIE MÜHLE IM TALE

Dort unten im Tale am murmelnden Quell
dreht sich ein Mühlrad im Kreise;
der fleissige Müller, der muntre Gesell,
singt gar lustige Weise:
Klappre Mühle immerzu,
ohne Rast und ohne Ruh',
mahle Mühle, mahle fein,
übers Jahr soll Hochzeit sein!

Dort oben das Mägdlein am lauschigen Platz,
singt unzählige Male:
Beschütze mir Gott meinen herzigen Schatz
und unten die Mühle im Tale.
Klappre...

Hoch oben der Sang, tief unten das Lied
band sich zu engen Akkorden.
Was Liebenden innig die Seele durchzieht,
das sagen sie nicht mit Worten.
Klappre...

B-Dur : B (f b d')

GRÜSS' MIR DIE REBEN

Grüss' mir die Reben, die Reben, Vater Rhein,
grüss' mir die Reben;

was wär' die Liebe, die Liebe ohne Wein?

Grüss' mir die Reben, Vater Rhein!

All meine Lieder, meine Lieder sind ja dein,
(*du*) ewig schöner, ewig schöner Rhein!

All meine Lieder sind ja dein,
du ewig schöner Vater Rhein!

Grüss' mir die Mädchen, die Mädchen Vater Rhein,
grüss' mir die Mädchen;

ich weiss, sie können, sie können herzgot sein!

Grüss mir die Mädchen Vater Rhein!

All meine Liebe, meine Liebe ist ja dein,
(*du*) ewig schöner, ewig schöner Rhein!

All meine Liebe ist ja dein,
du ewig schöner Vater Rhein!

Grüss' mir die Sänger, die Sänger Vater Rhein,
grüss' mir die Sänger;

Ich will der ihre, der ihre fürder sein!

Grüss' mir die Sänger, Vater Rhein!

All meine Träume, meine Träume sind ja dein,
(*du*) ewig schöner, ewig schöner Rhein!

All meine Träume sind ja dein,
du ewig schöner Vater Rhein!

A-Dur : e

ICH WEISS EIN FASS IN EINEM TIEFEN KELLER

**Wenn mich Sorge plagt und der Kummer nagt,
weil mal nicht die Sonne scheint, sag ich:**

**„Na, dann Prost!“ Und ich suche Trost
bei meinem allerbesten Freund:**

**Ich weiss ein Fass in einem tiefen Keller,
gefüllt mit wunderbarem Wein!**

**S'ist kein Burgunder und kein Muskateller,
ein alter Jahrgang ist's vom Rhein!**

**Ich hab da drunten manche Nacht gegessen
und hielt im Arm ein Mädels zart und fein.**

Ich hab den Namen von dem Wein

vergessen und den Namen vom Mägdelein.

**Was ich nicht vergass, ist das schöne Fass,
mit dem wunderbaren Wein. Nehmt das Glas
zur Hand, füllt es bis zum Rand und trinkt auf's
Wohl vom Mägdelein. Ich weiss ein Fass...**

**Freunde, hört mich an: Bin ich einmal dran,
und ihr senkt mich tief hinab, setzt mir jenes
Fass**

**voll von edlem Nass als meinen Grabstein
auf mein Grab! Ich weiss ein Fass...**

B-Dur : d f b

KLEINE WINZERIN VOM RHEIN

Da drunten im Rheinland, da wächst so ein herrlicher Wein; und wo ich den Wein fand, da kehrt' ich gerne ein.

Lacht mir dort beim Glase die Winzerin zu, dann sing' ich und sage beim ersten „Du“: Kleine Winzerin vom Rhein, du musst wissen, g'rad zum Küssen gehört ein Wein.

Denn der junge Wein verführt zum Küssen, das musst Du wissen, Winzerin vom Rhein. Hm...

Ich bin kein Gelehrter, doch hab' ich die Weine studiert, hab meine Semester mit Küssen absolviert.

Mein Hörsaal ist Kneipe, dort fehlte ich nie, und sprach eine „Bleibe“, sang ich mein Lied: Kleine Winzerin ...

Wie lang' werd ich kneipen? Das ist mir doch so einerlei, ich lebe den Freuden, bis alles ist vorbei.

Ist schwer auch mein Schädel vom köstlichen Wein, ich hebe mein Gläsel und sing' vom Rhein: Kleine Winzerin ...

B-Dur : f

LASST NOCH MAL UNS EIN LIEDCHEN SINGEN

Ist denn das Leben nicht wunderbar,
ist denn das Leben nicht schön?

Man muss mit schwarzem und weissem Haar
eben zu leben verstehn.

Ist es mit zwanzig ein Mädchenmund,
ist es mit siebzig der Wein.

Braucht es für heut einen andern Grund,
freu dich am Leben zu sein.

Drum lasst nochmal, lasst nochmal
uns ein Liedchen singen, lasst nochmal,
lasst nochmal unsre Gläser klingen.

Fröhlich sein ist eine Pflicht,
drum benütz die Zeit und verschieb
auf morgen nicht, was dich heute freut,
was dich heute freut, und verschieb
auf morgen nicht, was dich heute freut.

Braucht es nicht wenig um froh zu sein?

Wenig was selig uns macht? Freu Dich am
leuchtenden Sonnenschein und an den Sternen
der Nacht. Freue dich, wenn dich ein Mädchen
küst, küsse es eilig zurück.

Freu dich auch wenn es ein anderer ist,
gönne auch diesem das Glück.

Drum lasst nochmal ...

B-Dur : B f b d'

ZAPFENSTREICH

**Auf, auf, auf! Es schallt der Zapfenstreich,
auf, auf, auf! Es gilt für arm und reich!
Schluss jetzt mit Spiel und Spass,
Wirt schlag den Spund ins Fass,
Mannen ins Stroh. Runter von meinem Knie
schwarzbraune Rosmarie
frag nicht wieso, frag nicht wieso, wieso.**

Auf, auf, auf ...

**Höll' oder Himmelreich ruft uns der
Zapfenstreich, ziehn wir nach Haus.**

**Hört wie die Trommel rollt,
wenn auch die Liebste grollt,
was macht das aus,
was macht das aus, das aus.**

Auf, auf, auf ...

**Unnütz ist Weh und Ach,
trauert dem Tag nicht nach,
war er auch schön. So ist der Zeiten Lauf,
einmal hört alles auf und man muss gehn,
und man muss gehn, muss gehn.**

Es-Dur : es

SCHIFFERLIED

Es löscht das Meer die Sonne aus,
 kühlendes Mondlicht ist erwacht.
 der gold'ne Adler lässt sein Haus,
 müde dem Silberschwan der Nacht.
 Flüsternd am Kahne glitzt der Brandung Lauf,
 leise der Wind die Saiten rührt,
 die Liebe zieht ihr Segel auf,
 Sehnsucht das Ruder sicher führt.

Wie wiegt sich sanft der leichte Kahn,
 Liebchen mit deiner süßen Last,
 als Muschel zieht er seine Bahn,
 die einer Perle Kleinod fasst.
 Ach, dass mein Arm die traute Schale wär',
 die dich umschlüsse allezeit!
 Mit meinem Ruder spielt das Meer,
 Liebchen, mein Arm ist dir bereit.

Nun ruh' an meinem Herzen still,
 sicher auf schwanker Wellen Flur.
 Ein Schlummerlied dir singen will
 rauschend die wogende Natur.
 Küssend der Welle Nacken streift der Wind,
 Liebchen, so lass die Wange mir,
 und träume, dass dein Schifflein lind,
 ich durch das ganze Leben führ'.

G-Dur : d

O BLEIB' BEI MIR

Wie die Blümlein draussen zittern
in der Abendlüfte Weh'n.

Und du willst mir's Herz verbittern
und du willst von mir nun geh'n!

:O bleib' bei mir und geh' nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatort!:

Hab' geliebt dich ohne Ende,
hab' dir nie was Leids getan.

Und du drückst mir stumm die Hände,
und du fängst zu weinen an.

:O weine nicht und geh' nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatort!:

Ach, da draussen in der Ferne
sind die Menschen nicht so gut,
und ich gäb für dich so gerne
all' mein Leben, all' mein Blut.

:O bleib bei mir und geh' nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatort!:

WIR WOLLEN ZU LAND AUSFAHREN

Wir wollen zu Land ausfahren
über die Fluren weit,
aufwärts zu den klaren
Gipfeln der Einsamkeit.

Woll'n lauschen, woher der Sturmwind braust,
woll'n schauen, was hinter den Bergen haust,
:und wie die Welt so weit:

Fremde Wasser dort springen,
sie sollen uns Weiser sein,
so wir wandern und singen
Lieder ins Land hinein.
Und glüht unser Feuer an
gastlicher Statt, so sind wir geborgen
und schmausen uns satt,
:und die Flammen leuchten darein:

Es blühet im Wald tief drinnen
die blaue Blume fein,
die Blume zu gewinnen
zieh'n wir in die Welt hinein.
Es rauschen die Bäume,
es murmelt der Fluss,
und wer die blaue Blume finden will,
:der muss ein Wandervogel sein:

F-Dur : f - a - c'

BACCHUS

**Bacchus edler Fürst des Weins,
komm mit Augen hellen Scheins;
uns're Sorg' verscheuch' dein Fass,
und dein Laub uns krönen lass.
Schenk' Wein, bis die Welt sich dreht;
Schenk' Wein, bis die Welt sich dreht;
Schenk' Wein, bis die Welt sich dreht.**

**Unser Sang erschalle hoch!
Wein mit Sang schmeckt besser noch.
So entfliehet froh die Zeit;
wems nicht mundet, fliehe weit!
Hoch dir, edler Göttertrank;
Hoch dir, edler Göttertrank;
Hoch dir, edler Göttertrank.**

DAS AVE MARIA DER BERGE

1. Dong, dong,

Frühmorgens in den Bergen, wenn alles noch schläft,
dann leuchtet der Himmel, wenn die Sonne aufgeht.

Die_ Höhen der Berge im Lichte erglüh'n,
wenn von ferne ganz leise ein Lied ertönt.

Das Ave Maria der Berge, (der Berge), klingt über die
Höhen so weit (so weit). Es dringt in die Herzen der
Menschen, (der Menschen)
und nimmt ihnen Sorgen und Leid.

Ja höret:

Ah _____

Solo: Das Ave Maria der Berge klingt über die Höhen
so weit.

Es dringt in die Herzen der Menschen -- und
nimmt ihnen Sorgen und Leid.

Bässe: Ja höret,

Alle: ----- ja hört den fernen Klang, vernehmet
den Gesang, der der sich zu den Höhen
aufschwingt.

Solo und Chor: Ja singet das Ave Maria, (singt das Ave),
und höret den Bergglockenklang.

2. Dong, dong,

Nun_ ruhen die Hände, das Werk ist getan; die Sonne
versinket, der Abend sich naht. Es verglühn die Berge
im letzten Schein, am Himmel erstrahlet der Mond mild
und rein.

Das Ave Maria der Berge, (der Berge) klingt über die
Höhen so weit (so weit). Es dringt in die Herzen der
Menschen, (der Menschen),
und nimmt ihnen Sorgen und Leid.

Ja höret:

Ah _____

Solo: Das Ave Maria der Berge klingt über die Höhen
so weit.

Es dringt in die Herzen der Menschen -- und
nimmt ihnen Sorgen und Leid.

Bässe: Ja höret,

Alle: ----- ja hört den fernen Klang, vernehmet
den Gesang, der der sich zu den Höhen
aufschwingt.

Solo und Chor: Ja singet das Ave Maria, (singt das Ave),
und höret den Bergglockenklang.

1.Tenor: Ave Maria, Ave Maria

Solo: Hört das Ave Maria

2.Tenor: Dong, dong, dong, dong, dong, dong, dong,
dong, dong, Ave Maria

Bässe: Dong, dong

B-Dur: B – b – b¹ - b¹

HEIMLICHE LIEBE

**Kein Feuer, keine Kohle
kann brennen so heiss,
als heimliche Liebe
von der niemand nichts weiss,
von der niemand nichts weiss.**

**Keine Rose, keine Nelke
kann blühen so schön,
als wenn zwei Verliebte
bei einander tun stehn,
bei einander tun stehn.**

**Und willst du es wissen,
wie treu ich es mein',
so setz einen Spiegel
mir ins Herze hinein,
mir ins Herze hinein.**

DER FRÜHLI GOHT DOR'S LÄNDLE

Der Frühli goht dor's Ländle,
 ströüt Loub und Blüota us,
 im Gärtle blüit der Fliedr,
 der Holdr hiendrom Huus,
 im Gärtle blüit der Fliedr,
 der Holdr hiendrom Huus.

Maiglöggli und Batängo,
 si troomind duss am Bach,
 in Birka und in Buocha wird's Maiolüftle wach,
 in Birka und in Buocha wird's Maiolüftle wach.

As singt noch spoot an Amsel im alto Bierabom,
 und goldig glänzt a Steärnle
 am Obodhimmel dom,
 und goldig glänzt a Steärnle
 am Obodhimmel dom.

Der Frühli goht dor's Ländle,
 ströüüt tousid Blüemle druf
 und tüüf ganz tüüf im Heärzle, goht still a Türle uf,
 und tüüf ganz tüüf im Heärzle, goht still a Türle uf.

F-Dur : f a c'

DAS GROSSE LOS

**Zu dem Glück, das Dir beschieden,
bringt Dir unsre Sängerschar,
seine allerbesten Wünsche
aus bewegtem Herzen dar,
aus bewegtem Herzen dar.
Mög' zum Segen Dir gereichen,
was ein guter Stern Dir gab,
und Fortuna treu Dir bleiben,
mit dem gold'nen Zauberstab!**

**Wir gratulieren! Wir gratulieren!
Wir gratulieren!**

**Mögen alle finstern Schatten,
die Dir brachten manche Qual,
in der Zukunft nur verblassen
vor der Sonne goldnem Strahl,
vor der Sonne goldnem Strahl.
Mögen auch die spitzen Dornen,
die den Lebensweg durchziehn,
sich in Blumenbeete wandeln,
und nur Rosen Dich umblühn!**

**Wir gratulieren! Wir gratulieren!
Wir gratulieren!**

As-Dur : es

ÜSA LIECHTLE

Louf ich i'r Nacht d'r Huomat zuo,
wänn ich vor Frände komm,
do siech i Liechtle uni Zahl,
si funkland om und om,
si funkland om und om.

Und ouos heät ganz an b'sondro Glanz.
Was gloubst wou mag das sin?
As's'Liechtle us mim Vatrhuus,
i känn's am heällo Schyn,
i känn's am heällo Schyn.

So liebli strahlat kous i'd' Nacht,
so goldig rot, so warm,
geäb Gott, dass 's Liechtle nio arlösch;
i gloub, sus wür i arm,
i gloub, sus wür i arm.

SONNTAG IST'S

Sonntag ist's!

**In allen Wipfeln rauschet
es der dunkle Wald.**

**Alle Bäche leise fließen,
alle Vögel wonnig grüssen,
und von fern die Glocke hallt,
und von fern die Glocke hallt.**

Sonntag ist's!

**Am Zaun das Veilchen betet
still im Gras für sich.**

**Rose hebt die süßen Augen
und die roten Lippen hauchen
ein Gebet demütiglich,
ein Gebet demütiglich.**

Sonntag ist's!

**Ein heil'ger Frieden liegt auf
Erden weit, so weit.**

**Sonntag ist's in allen Herzen,
Sonntag ist's für alle Schmerzen,
heil'ger Sonntag weit und breit,
heil'ger Sonntag weit und breit.**

E-Dur : e

HEIMAT

**Rauschen die Quellen im Talesgrund,
blühen auf Wiesen die Blumen bunt,
läuten die Glocken in Stadt und Land,
künden frohlockend sie allesamt:
Heimat, Heimat, ewig liebe Heimat,
Heimat, Heimat, ewig liebe Heimat.**

**Leuchtet die Esche korallenrot,
reift auf den Feldern das täglich' Brot,
rüsten die Schwalben zum Flug nach Süd',
raunt in dem fallenden Laub ein Lied:
Heimat ...**

**Wehen die Winde aus Nord so kalt,
leuchten die Sterne hoch überm Wald,
zieht durch die winterlich weisse Flur,
schweigend ein stilles Gedenken nur:
Heimat ...**

Es-Dur : es

ROT IST DER WEIN

**Rot ist der Wein, blau ist das Meer und
strahlend der Sonnenschein.**

**Süss wie der Wein, so soll die Liebe immer
für uns sein.**

Hörst du das Lied?

**Spürst du das Wunder, dass mit uns
geschieht?**

**Jahre vergehn doch dieser Tag bleibt für
uns beide schön.**

**Rot ist der Wein, blau ist das Meer und
strahlend der Sonnenschein.**

**Süss wie der Wein, so soll die Liebe immer
für uns sein.**

**Rot ist der Wein. Blau ist das Meer und
wird es immer sein.**

**Jahre vergehn doch dieser Tag bleibt für
uns beide schön,
doch dieser Tag bleibt für
uns beide schön,
wunderschön.**

WAS WÄR DAS LEBEN OHNE LIED

**Was wär das Leben ohne Lied,
was wär es ohne Wein?**

**Komm Wirt und stell die Kanne her,
schön Mädchen schenke ein.**

**:Es mögen (*sollen*) die Sorgen
beim Weine vergehn,:**

:es lache das Leben uns ewig schön!:

**Komm Spielmann sag Dein Sprüchel her,
dann fiedele mit Lust,
dass dir und unsrer Götterfreud,
erfülle ganz die Brust.**

:Es mögen ...

**Wo immer Sang im Kreise tönt,
da weicht alles Leid,
die Seele schwebt aus Erdennot,
zur Himmelsherrlichkeit.**

:Es mögen ...

WEINLAND

**Wohin ich auch schaue ins heimische Land,
da blühen die Reben an sonnigen Hügeln;
dort reifen die Trauben im glutigen Brand
zum köstlichen Tranke, von oben gesandt:
Herrliches Weinland, blühende Reben,
ihr sollt Trost und Hoffnung geben,
sonnige Heimat, funkelnder Wein,
ihr sollt uns Freudenspender sein.**

**Und drücken mich Sorgen und Kummer und Leid,
dann füll ich den Becher mit goldenen Tropfen,
so lasse dich küssen, du liebliche Maid,
wir scheuchen die Grillen, die Traurigkeit!
Herrliches Weinland ...**

**Drum schenke, Frau Wirtin, nur hurtig mir ein,
und schau mir nicht zweifelnd ins trunkene Auge,
in ihm ja erkennst Du die Freude am Sein,
geweckt durch den Funken im sprühenden Wein.
Herrliches Weinland ...**

A-Dur : e

SCHWER MIT DEN SCHÄTZEN

Hejo aho, hejo ahe, uns're Heimat ist die See.

Schwer mit den Schätzen
des Orients beladen
ziehet ein Schiff fern am Horizont dahin.
Sitzen zwei Mäd'el am Ufer des Meeres,
flüstert die eine der and'ren leis' ins Ohr.

Frag doch das Meer, ob es Liebe
kann scheiden, frag doch das Meer,
ob es Treue brechen kann.
Hm (*Melodie summen*)
Frag doch das Meer,
ob es Treue brechen kann.

Schiffe, sie fuhren und Schiffe sie kamen,
einst kam die Nachricht
aus fernem fremden Land,
aber es waren nur wenige Zeilen,
dass eine and're im fernen Land er fand.
Frag doch das Meer ...

Hejo aho, hejo ahe, uns're Heimat ist die See.

A-Dur : a cis' e'

MÄDEL DRAUSSEN IST ES SCHÖN

Mädel draussen ist es schön,
heller Sonnenschein,
wollen wir spazieren gehen, Mädel sag nicht nein.
Lustig weht ein frischer Wind,
keck in deinem Haar,
deine Augen liebes Kind,
sind so sonnenklar.

Wandern wollen wir zu zweit,
auf die Heide zu,
doch die Heide ist so weit, lässt uns keine Ruh.
Und wir gehen Hand in Hand,
durch das weite Land,
ja zum Abschied schenk ich dir
einen Kuss als Pfand.

Sind wir wieder heimgekehrt,
Mädel schau mich an,
lieben hast du mich gelehrt,
mich den Wandersmann.
Schön war doch die grüne Heid,
sagst du dann zu Haus,
morgen wollen wir zu zwein
wieder ziehn hinaus.

Es-Dur : es g b

LORELEI

Ich weiss nicht, was soll es bedeuten,
dass ich so traurig bin;
ein Märchen aus alten Zeiten,
das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Die Luft ist kühl und es dunkelt,
und ruhig fliesst der Rhein;
der Gipfel des Berges funkelt
im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
dort oben wunderbar,
ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
sie kämmt ihr gold'nes Haar;
sie kämmt es mit goldenem Kämme,
und singt ein Lied dabei;
das hat eine wundersame, gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
ergreift es mit wildem Weh;
er schaut nicht die Felsenriffe,
er schaut nur hinauf in die Höh'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
am Ende Schiffer und Kahn;
und das hat mit ihrem Singen
die Lorelei getan

F-Dur : f a c'

JETZT KOMMEN DIE LUSTIGEN TAGE

Jetzt kommen die lustigen Tage,

Schätzel ade, (ade,)

und dass ich es dir gleich sage:

es tut mir gar nicht weh.

Und im Sommer da blüht der (rote, rote) Mohn,

und ein lustiges Lied kommt überall davon.

Schätzel ade, ade, Schätzel ade.

Im Sommer, da muss man wandern,

Schätzel ade, (ade,)

und küsst du auch einen andern,

wenn ich es nur nicht seh.

Und seh ich's im Traum, so bilde ich mir ein,

ei, das ist ja gar nicht so,

das kann ja gar nicht sein.

Schätzel ade, (ade,) Schätzel ade ,ade.

Und kehr ich dann einstmals wieder,

Schätzel ade, ade,

dann singen wir die alten Lieder,

vorbei ist alles Weh.

Und bist du mir dann, wie (einstmals) im Mai,

so bleib ich bei dir auf ew(i)ge Treu.

Schätzel ade, ade, Schätzel ade.

(2. Bass: Und bist du mir wie einst im Mai,

so bleib ich auf ewig treu)

G-Dur : d

IM ABENDROT

**O, wie schön ist deine Welt,
Vater, wenn sie golden strahlet!
Wenn dein Glanz herniederfällt
und den Staub mit Schimmer malet,
wenn das Rot, das in der Wolke blinkt,
in mein stilles Fenster sinkt!
Könnt' ich klagen, könnt' ich zagen?
Irre sein an dir und mir?
Nein, ich will im Busen tragen
deinen Himmel schon allhier,
und dies Herz, dies Herz,
eh' es zusammen bricht,
trinkt noch Glut und schlürft noch Licht,
trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.**

ICH WEISS EIN ALTES SCHENKENHAUS

Ich weiss ein altes Schenkenhaus, es steht
am grünen Rhein, dort schenkt ein goldblond
Mägdelein den allerbesten Wein;
und golden hell sein Lachen klingt
in jedes Herz hinein.

Drum heissa, Gesellen nicht lange gesäumt,
es dürsten die Lippen, der Becher schäumt,
es rauschen die Wogen, es brauset der Sang,
juchheissa, wir wandern, es lohnt sich der Gang.
Juchheissa, juchhei.

Und seht ihr erst, wie Rosmarie die Augen
schlau verdreht, wie dieser kleine Herzensdieb
das Lieben wohl versteht,
geht keiner aus dem Schenkenhaus,
bis früh der Hahn gekräht!
Drum heissa, Gesellen ...

Ein kühler Trunk, ein roter Mund
bei trüber Ampel Schein, dazu ein frohes
Burschenlied vom alten Vater Rhein,
sag' einer mir, wo auf der Welt
kann es noch schöner sein.
Drum heissa, Gesellen ...

As-Dur : es

DIE ALTEN STRASSEN

Nach der Heimat kam ich wieder,
alles hab' ich mir besehn,
als ein Fremder auf und nieder,
als ein Fremder auf und nieder
musst' ich in den Strassen gehn.

Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch,
die alten Freunde aber sind nicht mehr.

Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch,
die alten Freunde, die alten Freunde aber
sind nicht mehr, die sind nicht mehr.

Auf dem Friedhof fern alleine
hab' ich manchen Freund erkannt
und bei einem Leichensteine
und bei einem Leichensteine
fühlt' ich eine leise Hand.
Die alten Strassen ...

Was mich fesselnd möcht' umschlingen,
liegt hier fern, von Erdenpein;
keine Sehnsucht kann es bringen,
keine Sehnsucht kann es bringen
immer muss geschieden sein.
Die alten Strassen ...

E-Dur : h

DANKESCHÖN UND AUF WIEDERSEH'N

**Dankeschön und auf Wiederseh'n,
heute fährt dein Schiff über's Meer!
Winkend will ich am Hafen steh'n,
und der Abschied fällt mir so schwer!
Alles Schöne geht zu Ende,
reich noch einmal mir die Hände,
und ich bitte: komm' bald wieder
zu mir zurück!**

**Ah. Dankeschön und auf Wiederseh'n,
denn die Zeit mit dir war so schön.**

Hm ...

**Alles Schöne geht zu Ende,
reich noch einmal mir die Hände,
und ich bitte: komm' bald wieder
zu mir zurück.**

**Ah. Danke schön, und auf Wiedersehn,
denn die Zeit mit dir war so schön!
Denn die Zeit mit dir, sie war so schön!**

DER NEUE JAHRGANG

Bringt mir doch den Humpen her
voll vom Saft der Reben.
Lasst ihn kreisen, trinkt ihn leer,
singt und lasst uns leben:
Denn der neue Jahrgang blüht;
schon sein Duft die Luft durchzieht.
Bringt mir doch den Humpen her,
voll vom Saft der Reben.

Füllt ihn mir zum zweiten Mal
mit dem Saft der Reben.
Lasst ihn kreisen hier im Saal,
Bacchus sitzt daneben:
Denn der neue Jahrgang blüht;
schon sein Duft die Luft durchzieht.
Füllt ihn mir zum zweiten Mal
mit dem Saft der Reben.

Lasst uns gute Freunde sein,
bei dem Saft der Reben.
Trinkt vom allerbesten Wein,
singt und lasst uns leben.
Denn der neue Jahrgang blüht,
schon sein Duft die Luft durchzieht.
Lasst uns gute Freunde sein
bei dem Saft der Reben.

ALLA MATTINA

Alla mattina c'è il caffè, :ma senza zucchero:!

**Alla mattina c'è il caffè, ma senza zucchero,
perchè non c'è!**

Ref. :

***:A magna poc, poc, poc,
si diventa fiac, fiac, fiac,
si diventa strac, strac, strac
si diventa gnec, gnec, gnec
(si diventa gnec):***

A mezzogiorno la pastasciutta,

:ma senza burro:!

A mezzogiorno la pastasciutta,

ma senza burro,

perchè non c'è!:

Ref. :

A magna poc ...

E alla sera c'è la zuppa, :ma senza pane:!

E alla sera c'è la zuppa, ma senza pane,

per chè non c'è!:

Ref. :

A magna poc ...

G-Dur : d

LANDESHYMNE (SCHWEIZERPSALM)

Trittst im Morgenrot daher,
seh' ich dich im Strahlenmeer,
dich, du Hoherhabener, Herrlicher!
Wenn der Alpen Firn sich rötet,
betet, freie Schweizer, betet!
Eure fromme Seele ahnt, eure fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

Kommst im Abendglühn daher,
find' ich dich im Sternenheer,
dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!
In des Himmels lichten Räumen
kann ich froh und selig träumen,
denn die fromme Seele ahnt,
denn die fromme Seele ahnt, Gott ...

Fährst im wilden Sturm daher,
bist du selbst uns Hort und Wehr,
du allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen,
lasst uns kindlich ihm vertrauen!
Ja, die fromme Seele ahnt,
ja, die fromme Seele ahnt, Gott...

SÄNGERSCHWUR

**Einig halten wir zusammen,
wie's auch immer kommen mag!
Unsrer Freundschaft heil'ge Flammen
lodern nicht nur einen Tag.
Was uns einet und verbündet:
freier Sinn und freies Wort,
das bekräftigt, das entzündet unsre
Freundschaft fort und fort,
das bekräftigt, das entzündet
unsre Freundschaft fort und fort!**

**Seit wir hier zum ersten Male,
Sängerbrüder, es ist lang,
klingen liessen die Pokale
und den feurigen Gesang:
hat die Freundschaft eng verbunden
uns zu kräftigem Verein,
und bis unsre Zeit entschwunden,
lasst uns ihm die Herzen weihn,
und bis unsre Zeit entschwunden,
lasst uns ihm die Herzen weihn!**

LA MONTANARA

**:Là su per le mon-ta-gne,
fra boschi e val-li d'or.
Tra l'aspre rupi e-cheggia
un can-ti-co d'-amor:__**

**:La monta-nara, o-hè!__
Si sen-te can-ta-re,
cantiam la monta-na-ra
e chi non la sa?:**

**Là su sui mon-ti dai ri-vi d'ar-gen-to
u-na ca-pan-na co-spar-sa di fior__
e-ra la pic-co-la dol-ce di-mo-ra
di So-re-ghi-na la fi-glia_del Sol,
la fi gli a del Sol.**

DAS MORGENROT

**Am kühlenden Morgen,
wenn alles noch ruht,
erscheint es am Himmel wie goldige Flut.
Da öffnet Allvater den himmlischen Saal
und schaut dann hernieder
auf Berg und ins Tal.**

**Noch ruhen die Menschen,
noch schläft die Natur.
Der Dämmerung Schatten entweichen der Flur.
Die Vöglein erwachen in Wald und in Feld
und singen und danken
dem Schöpfer der Welt.**

**Sacht weckt er die Menschen
und mahnt sie zur Tat,
und gibt ihnen Stärke und heilsamen Rat.
Dann tritt auch hell leuchtend die Sonne hervor,
und mählich schliesst wieder
das himmlische Tor.**

Des-Dur : Des-f-as

AUS DER TRAUBE IN DIE TONNE

Aus der Traube in die Tonne,
aus der Tonne in das Fass.

(: Aus der Traube in die Tonne,
aus der Tonne in das Fass :)
(aus der Tonne in das Fass),
aus dem Fasse dann, o Wonne!
In die Flasche, in das Glas,
in die Flasche, in das Glas.

(: Aus dem Glase in die Kehle,
in den Magen, in den Schlund :)
(in den Magen, in den Schlund)
und als Blut dann in die Seele,
und als Wort hierauf zum Mund,
und als Wort hierauf zum Mund.

Aus dem Worte, etwas später,
formt sich ein begeisternd Lied,
formt sich ein begeisternd Lied,
das auf Wolken in den Äther
mit des Menschen Jubel zieht.

(: Und im nächsten Frühling wieder,
fallen dann die Lieder fein :)
(fallen dann die Lieder fein)
nun als Tau auf Reben nieder
und sie werden wieder Wein,
und sie werden wieder Wein.

C-Dur : G

FRÜHLINGSBOTEN

**Schneeglöcklein, Frühlings Bote,
erstes der Blümchen im Tal.
Kündest die tröstlichen Worte:
Freu Dich! Der Frühling ist da.**

(Chor: Begleitung summen)

**Oh du herrlicher Frühling,
mit deinem Sonnenstrahl,
bringe uns Blumen und Lieder,
Gruss Dir viel tausendmal!**

**Und auf dem Zweige da droben,
singt das Vöglein sein Lied.
Suchet den Schöpfer zu loben,
und jubelnd zum Himmel es fliegt.
Oh du...**

**Alles frohlocket und singet,
darob mein Herz wird so weit.
Und immer lauter es klinget:
Ja selig bist du Frühlingszeit.
Oh du...**

DER ALTE JAEGER VOM SILBERTANNENWALD

1. Ein kleines Haus am Waldesrand
ein alter Jäger reichte mir dort seine Hand.
Er sprach zu mir: „Komm mit, tritt ein
in diesem Haus wohn ich schon jahrelang allein.“

Refrain

Der alte Jäger vom Silbertannenwald, ich denk
an ihn es war einmal,
der alte Jäger vom Silbertannenwald, ich denk
an ihn es war einmal.

2. Sein Bart war grau, sein Haupt schon weiß,
doch seine Augen strahlten hell wie Gletschereis.
Ich ging zu ihm, zu Winterszeit,
die Berge und die Täler waren tief verschneit.

Refrain

Der alte Jäger ...

3. Ich dachte mir, was hat er nur,
vor seiner Hütte im Schnee lag keine Spur.
Im Haus war's still, einsam umher,
der alte Jäger, er war nicht mehr.

Refrain

Der alte Jäger vom Silbertannenwald, ich denk
an ihn es war einmal,
der alte Jäger vom Silbertannenwald, ich denk
an ihn er war einmal.

C-Dur: g

DAS STILLE TAL

Im schönsten Wiesengrunde
ist meiner Heimat Haus,
da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus.

Dich, mein stilles Tal,
grüss' dich tausendmal,
da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus.

Muss aus dem Tal jetzt scheiden,
wo alles Lust und Klang,
das ist mein herbstes Leiden,
mein letzter Gang.

Dich, mein stilles Tal,
grüss' dich tausendmal,
das ist mein herbstes Leiden,
mein letzter Gang.

Sterb' ich: im Talesgrunde
will ich begraben sein,
singt mir zur letzten Stunde
beim Abendschein!

Dir, o stilles Tal,
Gruss zum letzten Mal
singt mir zur letzten Stunde
beim Abendschein

APPENZELLER LANDSGEMEINDE LIED

(: Alles Leben strömt aus Dir :)
(: und durchwallt in tausend Bächen :)
(: Alle Welten :) (: alle sprechen :)
(: deiner Hände Werk sind wir :)

(: Dass ich fühle, dass ich bin :)
(: dass ich Dich du Grosser kenne :)
(: dass ich froh dich :) (: Vater nenne :)
(: oh ich sinke vor Dir hin :)

(: Deiner Gegenwart Gefühl :)
(: sei mein Engel der mich leite. :)
(: dass mein schwacher :)
(: Fuss nicht gleite :)
(: nicht sich irre von dem Ziel :)

GREEN GRAS ... (Der Weg zurück nach Haus)

**Die Welt so gross und schön,
die hab ich mir angesehen',
überall sieht sie so verlockend aus!**

**Es gibt Menschen, die mir Liebe schenken,
Menschen, die gern an mich denken.
Wann führt mich der Weg zurück nach Haus?**

**Ich hab Geld, ich kann nicht klagen,
doch ich träum' an allen Tagen
von meiner bunten Jugendzeit, tagein, tagaus.**

**Ich war glücklich, und ich war geborgen,
hatte keine Angst vor morgen.
Wann führt mich der Weg zurück nach Haus?**

**Ich möchte eines Tag's erwachen
und das Lachen wieder hör'n
und möchte sagen, meine Reise ist zu Ende.**

**(: Und ich möchte durch die Wälder gehen,
meine alten Freunde sehen.
Wann find' ich den Weg zurück nach Haus? :)**

G-Dur : g-d-g-h

BAJAZZO

- 1. Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst, Hast mir mein Herz genommen, weil du es gut verstehst.**

/: Ich bin kein Bajazzo, bin nur ein Mensch wie du und darum schlägt mein Herz dir zu, dir zu. :/
- 2. Und liebst du einen andern, dann sag es bitte nicht. Ich kann daran nichts ändern, wenn du dein Herz versprichst.**

/: Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir reichst und leise zu mir sagst: Vielleicht, vielleicht. :/
- 3. Vielleicht warst du im Leben auch nur ein guter Stern, vielleicht sagst du noch einmal, ich habe dich so gern.**

/: Vielleicht sagst du ja und vielleicht sagst du auch nein, vielleicht war unser Glück nur Schein, nur Schein. :/
- 4. Erst wenn du mit dem andern vor'm Traualtare stehst. Erst wenn du mit dem andern den Weg durch Leben gehst.**

/: Erst wenn du dem andern die Hand zum Leben reichst, erst dann sag' ich nicht mehr vielleicht, vielleicht. :/

AVANTI ALLEGRA BANDA

1. Av-an-ti al-le-gra ban-da,
in chö la fe-sta gran-da,
la fe-sta dei più bei,
siam tüch co-me fra dei--.

Refrain:

Grup-po di Me-sol-ci-na,
ban-da del al-le-gri-a--,
do-ve an-dia-mo noi,
non c'è mal-in-cho-ni-a,
vi-va le bel-le gi-te,
sù e giù per la sa-li-te

pò di chi, pò di li, pò di la,
un pò di chi, pò di li, pò di la,
fin'che a Coi-ra siam arri-va,
pò di chi, pò di li, pò di la,
un pò di chi, pò di li, pò di la,
fin'che a Coira siam arri-va.

2. Av-an-ti Gri-gio-ne-si,
siam tüch dal nosch pa-e-si,
pa-e-si brütt' e bei,
siam tüch pa-e-sa-nei--.

Refrain:

As-Dur : c

LEBE DEIN LEBEN

**Leb dein Leben mit Lachen und Singen
wirst Freude den Menschen du bringen
Dein Leben, so hell wie der Sonnenstrahl
der morgens vom Schläfe erweckt
das dunkle Tal nimm's an wie es dich
nur dich empfängt nimm's an
wie's der Himmel dir schenkt**

**Leb dein Leben und lerne dich freuen
am lockenden Zauber des Neuen
wo immer die Schönheit im Glanz erblüht
wo immer vor Sehnsucht dir Geist
und Herz erglüht lass tief dich erfassen
lass ganz dich ein und lerne du selber zu sein**

**Leb dein Leben die Bande der Liebe
erhellen was dunkel und trübe
das Leben will keinen für sich allein
es schenkt uns die Freude mit andern
froh zu sein
Singst mit du und spielst in des Lebens Tanz
dann fühlst du dein Leben erst ganz**

LEBE DEIN LEBEN (Tenöre/Refrain)***Refrain***

**Lebe Dein Leben wie's dir gegeben
leb' es in Freud und Leid
was dir es wird bringen, das kann gelingen
nimm es zu seiner Zeit
Zieh froh ohne Zaudern deine Bahn
voll Mut gehe munter stets voran
Nur wer sich gibt dem Leben ganz allein
der wird im innersten Herzen *
immer glücklich sein**

**3. Strophe: *ganz allein, der wird im innersten
Herzen immer glücklich sein**

ALL'S WAS BRUUCHSCH UF DR WELT

Ich känn en junge Maa
 vo dem chasch alles ha
 Eh hett es grosses Huus
 und chunt bi allem druus
 ich ha denn zue nem gseit
 weisch du en guete Rat
 Wies mier uf üser Wält
 chend schöner haa

All's was bruuchsch uf dr Wält das isch Liebi,
 schöni Stunde und en guete Fründ
 All's was bruuchsch uf dr Wält hesch du sälber
 dues verschänke und freu dich drah

Ich känn en altä Maa
 mit lange wiise Haar
 er hed kei Hab und Guet
 Doch immer frohe Muet
 ich ha denn zue nem gseit
 weisch du en guete Rat
 Wies mier uf üser Wält
 chend schöner haa

All's was bruuchsch uf dr Wält das isch Liebi,
 schöni Stunde und en guete Fründ
 All's was bruuchsch uf dr Wält hesch du sälber
 dues verschänke und freu dich drah
 (jodle)

B-Dur: d'

BIERLIED (Erhebet das Glas)

Des Abends um halb Neune gehn wir zum Männerchor.
Wir üben dort zwei Stunden lang im Bass und im Tenor.
Die Melodie, die Harmonie erklingt ganz wunderbar.
Und weil es so viel Spass gemacht,
singt froh die Sängerschar.

REFRAIN

Wer Bier trinkt, der ist friedlich, wer Durst hat, der trinkt
Bier.

Drum Brüder lasst die Sorgen sein, bleibt noch ein
Stündlein hier.

Vom Alpenrand zum Nordseestrand ein Loblied auf das
Bier.

Ja stimmt in unser Lied mit ein und lasst uns Freunde
sein.

REFRAIN

Ein kühles, helles Blondes (ein schönes frisches Bier)

Ah das ist's was ich an liebsten mag mit meinen
Freunden hier.

Am Abend und am Tage und auch in dunkler Nacht, ja
Nacht, ein Hoch dem edlen Gerstensaft, wenn man die
Nacht zum Tage macht.

Ein schönes frisches Bier Herr Wirt, das möchten wir.

B-Dur : f

GRÜSS EUCH GOTT

**Grüss euch Gott, grüss Gott miteinander,
Grüss euch Gott, grüss Gott miteinander.**

**Mit schönem Gesang so fangen wir an
ja schön wird die Stund in unserer Rund.**

**Wenn wir so singen Freud über bringen
schön wird die Stund in unserer Rund.**

**Und wo man singt da Friedn sich findt,
ja schön wird die Stund in unserer Rund.**

ZUM ABSCHIED (Amazing grace)

Ihr Freunde all, das Lied verklang,
das wir euch zgedacht, (*gedacht*).
Die Zeit verging, es bleibt Gesang,
der alle glücklich macht!

Das Lied kling' fort bei euch daheim,
es bringe Fried und Freud, (*ja Freud*)
es mög' ein Freundschaftsbote sein
für heut und alle Zeit.

Lebt wohl, ihr Freunde, fern und nah,
lebt wohl, wir müssen gehn, (*ja gehen*)
es kommt gewiss schon bald der Tag
zum frohen Wiedersehn!

ÜBER DEN WOLKEN

Wind Nordost Startbahn null-drei,
 bis hier hör' ich die Motoren.
 Wie ein Pfeil zieht sie vorbei
 und es dröhnt in meinen Ohren,
 und der nasse Asphalt bebt,
 wie ein Schleier staubt der Regen,
 Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man,
 blieben darunter verborgen und dann
 würde, was uns gross und wichtig erscheint,
 plötzlich nichtig und klein.

Ich seh' ihr noch lange nach,
 seh' sie die Wolken erklimmen,
 bis die Lichter nach und nach,
 bis sie abhebt und sie schwebt
 der Sonne entgegen
 Über den Wolken
 muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.

ganz im Regen grau verschwimmen.
 Meine Augen haben schon
 jenen winz'gen Punkt verloren.
 Nur von fern klingt monoton
 das summen der Motoren.
 Über.....

Dann ist alles still, -- ich geh,
 Regen durchdringt meine Jacke,
 irgend jemand kocht Kaffee
 in der Luftaufsichtsbaracke.
 In den Pfützen schwimmt Benzin,
 schillernd wie ein Regenbogen.
 Wolken spiegeln sich darin.
 Ich wär' gerne mitgeflogen.
 Über.....
 Refrain 2x

D-Dur: a

EINE REISE INS GLÜCK Tenor 1

Eine Reise ins Glück - wünsche ich mir so sehr,-
 Eine Reise mit dir – an das blaue Meer.-
 Sind wir beide am Strand – du und ich ganz allein, – sag
 ich leise zu dir: lass uns glücklich sein.-

Hier schaut uns niemand zu, wenn wir zwei zärtlich uns
 küssen, - kein Mensch stört dich und mich, gibt es so
 vie - les, was ich gern mag, so wie die Son – ne, -
 Palmen und dich. –

Eine Reise ins Glück – wünsche ich mir so sehr, - eine
 Reise ins Glück an das blaue Meer.

Tenor 2 / Bässe

Eine Reise ins Glück - wünsche ich mir so sehr,-
 Eine Reise mit dir – an das blaue Meer.-
 Sind wir beide am Strand – du und ich ganz allein, – sag
 ich leise zu dir: lass uns glücklich sein.-

Hier schaut uns nie - mand zu beim Küssen,- kein
 Mensch stört dich und mich, hier gibt es nur noch Son
 ne,- Palmen und dich, - Palmen und dich.

Eine Reise ins Glück - wünsche ich mir so sehr,-
 Eine Reise mit dir – an das blaue Meer.

G-Dur: d-g-h

I HAB' DI GERN

I håb di gern, so viel åls i ver-måg,
 in fin-stre Nåcht, gråd so als wia am Tåg,
 denn sigst, i man, du warst mei liab-sta Gspånn;
 es hätt mir går nia lad ge-tån.

Denn sigst, i man, du warst mei liab-sta Gspånn;
 es hätt mir går nia lad ge-tån.

I nah-mat di am liabst´n in mei Haus
 und måch aus dir mei her-zigs Wei-berl d´raus;
 I druckat dir den Mund voll Buss-lan ån,
 es hätt mir går nia lad getån.

I druckat dir den Mund voll Buss-lan ån,
 es hätt mir går nia lad getån.

Nur du al-lan bist in mein Herzlan drin,
 die ganze Welt leg i vor deina hin.

I ho-lat dir vom Himm´l jed´n Stern!

I håb di gern, jå går so gern!

I ho-lat dir vom Himm´l jed´n Stern!

I håb di gern, jå går so gern!

*Der zweite Tenor führt und muss stärker hervortreten.
 Die übrigen Stimmen haben **ganz leise** zu singen.*

C-Dur: C-c-g-e

WEIT, WEIT WEG

Der Text und die Textenteilung basieren auf der 1.Tenor-Vorlage

Du du- du du- du- du du du du du du,- du---

Jetzt san die Täg scho kürzer word´n, die Blat-tln fällt a von die Bam,
und auf´m Äl-ma-sät-tl liegt scho Schnee.

A kälter Wind waht von die Berg, die Sunn is a scho untergängen
Und i hätt di gern in meiner Näh.

Ref:

Jetzt bist so weit, weit weg, so weit, weit weg von mir,-

Jetzt bist so weit, weit weg, so weit, weit weg von mir,-

Des tuat ma schiach,

1.T. kimm her zu mir, kimm her zu mir, kimm her zu mir.-----

2.T. / 1.+2.B. Kimm her, kimm her zu mir. – Her zu mir----

- Du wärst wie der Sum-merwind, der ei-ni-fährt in meine Håår,
als wia a wår-mer Re-gen auf der Haut.

I riach noch dei-ne nås-sn Håår, i spür noch dei-ne Händ im G´sicht
Und wia du mir ganz tief in d´Augen schaut.

Ref:

Jetzt bist so weit, weit weg, so -----

- Jetzt is bâld a Mo-nat her-, dass wir uns noch g´halten håb´n-,
und in uns´re Ärm versun-ken san,

- Månch mál ist´s mir, gestern wårs und månch-mál wia a E-wig-keit,

- und månch-mál hab´i Ängst, es war a Tram.

Ref:

Jetzt bist so weit, weit weg, so -----

A-Dur: A-e-a-cis

WIR GRATULIER'N

Wir gratulier'n, und singen es im Chor,
hör' (t) unser Lied und öffne (t) Herz und Ohr!
Wir singen dir (euch) zu diesem Ehrentag
ein frohes Lied, weil man dich (euch) mag!

Wir wünschen dir (euch) heut' alles Glück der Welt,
dass alles komm', so wie es dir (euch) gefällt,
dass dich (euch) das Leben immer neu erfreut,
dazu Gesundheit alle Zeit!

Wir sagen auch dafür ein Dankeschön,
dass es dich (euch) gibt und dass wir uns versteh'n!
Für all die Zeit in dieser Runde hier,
und für die Freundschaft danken wir!

Wir bitten Gott, er halte seine Hand
stets über uns und über unser Land!
Er segne dich (euch) und alle, die dir (euch) lieb!
Herr, allen deinen Segen gib!

B-Dur: b–b–b

IN DIE BERG' BIN I' GERN

- 1. In die Berg' bin i gern,
und da gfreit si mei Gmiat,
wo die Almrosan wachsen
und der Enzian bliiht,
wo die Almrosan wachsen
und der Enzian bliiht.**
- 2. Und der Schnee geht bald weg,
und es wird wieder schean,
und da werd' i bald wieder
auf die Alm aufi geahn,
und da werd' i bald wieder
auf die Alm aufi geahn.**
- 3. Wo i geh, wo i steh,
denk i allweil an di,
wirst wohl du wann i fort bin
oamol denken an mi,
wirst wohl du wann i fort bin
oamol denken an mi?**

DA DOO RON RON

Solo *I met her on a monday and my heart stood still*

Chor da doo ron ron ron da doo ron ron

Solo *some body told me her name was Jill*

Chor da doo ron ron ron da doo ron ron
 yeah my heart stood still
 yeah her name was Jill
 Yeah when she walked me home
 da doo ron ron ron da doo ron ron

Solo *she knew what she was doing when she caught my eye*

Chor da doo ron ron ron da doo ron ron

Solo *she looked so qui-et but my oh my*

Chor da doo ron ron ron da doo ron ron
 yeah she caught my eye
 yeah but my oh my
 yeah when she walked me home
 da doo ron ron ron da doo ron ron

Solo *she picked me up at se-ven and she looked so fine*

Chor ah-----she looked so fine
da doo ron ron ron da doo ron ron

Solo *one day soon I'm gonna make you mine*
Chor ah-----make you mine
da doo ron ron ron da doo ron ron
yeah she looked so fine
yeah I'm gonna make you mine
yeah when she walked me home
da doo ron ron ron da doo ron ron

da doo ron ron ron da doo ron ron
da doo ron ron ron da doo ron ron
da doo ron ron ron da doo ron ron
da doo ron ron ron da doo ron ron
yeah she looked so fine
yeah I'm gonna make you mine
yeah when she walked me home

Bass *da doo ron ron ron da doo ron ron*
Chor -----ron ron.

A-Dur: e-gis-d'-h

Solo: e'

WALZERGEFÜHL

1.

Walzergefühl, komm steig ein in den Tanz der Liebe.
Walzergefühl, deine Seele wird frei sein und fliegen. Über den
Wolken sein, Sterne berühr`n.

Und mit dir unterm Regenbogen den Sommer finden. Jeden
Tag wie ein neues Wunder so tief empfinden.
Alle Träume geh`n in Erfüllung doch nur mit dir.

2.

Walzergefühl, alles dreht sich im Rausch der Liebe.
Walzergefühl, wer es kennt den kann niemand besiegen. Leben
nach Herzenslust, ganz ohne Angst.

Wenn du liebst dann bist du ein König auf dieser Erde. Wenn
du nimmst aber noch mehr gibst kann Gefühl nie sterben.
Dann gehört dir das grösste Glück das es geben kann.

Refrain:

Der schönste Traum ist ein Walzer, das ganze Leben ist Walzer
die Liebe, ist wie Musik und wir drehen uns im Kreis. Ein Stück
vom Himmel, das ist der Walzer, berühr`n und spür`n das ist
Walzer. Geniess das Spiel - und gib dich hin dem Walzergefühl.

3.

Walzergefühl, für Verliebte der siebte Himmel. Walzergefühl,
wenn voll Leichtigkeit Sorgen verschwinden. Ein ganzes Leben
lang, sich nie verlier`n.

Fühl den Walzer dann kann das Leben für dich so schön sein.
Wenn dir Liebe begegnet wirst du niemals allein sein.
Mach dein Herz auf und lass dich einfach von ihr entführ`n.

Refrain:

Der schönste Traum ist ein Walzer, das ganze Leben ist Walzer
die Liebe, ist wie Musik und wir drehen uns im Kreis. Ein Stück
vom Himmel, das ist der Walzer, berühr`n und spür`n das ist
Walzer. Geniess das Spiel - und gib dich hin dem Walzergefühl.

C-Moll: g

SEEALPSEE-LIED

Schifflein fahren auf und nieder,
fahren auf zum letzten Mal.

Und wir singen Abschiedslieder,
hören auf des Echos Schall.

Ond mis Herz tuet mir so weh,
wenn ich scheide mues vom Seealpsee.

Trautes Dörflein sei gegrüsset,
sei gegrüsst im Abendschein.

Aus der weiten, weiten Ferne
oh wie gerne denk ich dein

Ond mis Herz

Kehr ich einst zur Heimat wieder,
dort wo meine Wiege stand.

Sing ich alle meine Lieder,
frisch und froh fürs Vaterland

Ond mis Herz tuet nomme weh,
will i bliibe cha am Seealpsee.

C-Moll: g

FREUDE AM LEBEN

Freude am Leben heisst Freude sich geben;
 wer Freude verschenkt, (*der*) ist in Wirklichkeit reich.
 Denn Freude am Leben heisst Freude sich geben;
 wer Freude verschenkt, (*der*) ist in Wirklichkeit reich.
 Lasst sie doch rennen, schreien, hasten, lasst sie sich schinden
 im Jagen nach Geld.
 Lasst sie doch rennen, schreien, hasten, sie sehen nichts von der
 herrlichen Welt.

Ah ----, ---

Wenn Schmetterlinge fliegen, schweben in der warmen Luft, dann
 kannst du in vollen Zügen atmen weichen Frühlingsduft.

Ah ----, ---

Und du weisst, und du hörst, dass dein Schatz nach dir ruft.
 Tanz mit mir, ich will mit dir das Leben froh geniessen.
 Wir woll'n das Glück der ganzen Welt in uns're Freude schliessen.
 Und leicht wie der Wind und reich, wie wir sind, lässt uns das Glück
 entschweben.

Das Leben beginnt, das Leben beginnt jetzt lebenswert zu sein.

Ah ----, ---

Wenn Wolken freundlich winken und dich froh der Himmel grüsst,
 dann kannst du die Freude trinken, die das Glück dir voll erschliesst.

Ah ----, ---

Und du weisst, und du hörst, wie dein Schatz dich begrüsst.
 Tanz mit mir, ich will mit dir das Leben froh geniessen.
 Wir woll'n das Glück der ganzen Welt in uns're Freude schliessen.
 Und leicht wie der Wind und reich, wie wir sind, lässt uns das Glück
 entschweben.

Das Leben beginnt, das Leben beginnt jetzt lebenswert zu sein.

Bässe: Mein Schatz komm!

Tanz mit mir, ich will mit dir das Leben froh geniessen.
 Wir woll'n das Glück der ganzen Welt in uns're Freude schliessen.
 Und leicht wie der Wind und reich, wie wir sind, lässt uns das Glück
 entschweben.

Das Leben beginnt, das Leben beginnt jetzt lebenswert zu sein.
 Ja kommt, geniesset diesen schönen hellen Tag.

ZIEH IN DIE WELT

**1. Ich weiss ein Lied, ein Lied aus schöner Kinderzeit.
Mir klingt im Ohr noch heut' die Melodie und dieser
Klang, der bringt die ferne Kindheit mir zurück, ein
süsser Klang, das Lied vergess' ich nie.**

(2. Tenor / Bässe) Mh mh -- Mh mh Mh mh Mh mh

**Zieh in die Welt, die Welt ist gross und wunderbar,
zieh in die Welt und suche dort dein Glück; der
Mutter Wort begleiten soll dich immerdar, dann
bringt die Sehnsucht dich zur Heimat einst zurück.
(Alle) Zieh in die Welt, die Welt ist gross und
wunderbar, zieh in die Welt und suche dort dein
Glück; der Mutter Wort begleiten soll dich immerdar,
dann bringt die Sehnsucht dich zur Heimat einst
zurück.**

**2. Ich frage nie, was mir das Leben bringen mag.,
ich klage nie, was immer wird gescheh'n.
Ein kleines Lied hat mir für's ganze Leben Mut
gemacht und dieses Lied lässt alles mich versteh'n.**

(2. Tenor / Bässe) Mh mh -- Mh mh Mh mh Mh mh

Zieh in die Welt, die Welt.....

**3. Das alte Lied, das einmal mir die Mutter sang, es
ist das Lied, das mir das liebste war. Das alte Lied,
das einst in meiner Kinderzeit erklang, in meinem
Herzen klingt es hell und klar.**

(2. Tenor / Bässe) Mh mh -- Mh mh Mh mh Mh mh

Zieh in die Welt, die Welt.....

C-Dur: c - e

ZUM BETEN GEH' I IN DIE BERGE

1. Als Kind war ich ah Hirtabua, hoch droben auf der Alm,
das freie Leben in der Natur, das hât mir ah guet gfalln.
Die Berg wârñ hoch, und ich so kloan, und neamt hat mit
mir g'redt, und wenn a Wetter kommen isch, dann hâb i
oftmals bet.

Refrain

Zum Beten geh i in die Berge, zum Beten geh i in den
Wald,
droben auf den Bergeshöhen, då kann i in den Himmel
sehn,
dâ bin i beim Herrgott so nah.
droben auf den Bergeshöhen, da kann i in den Himmel
sehn,
dâ bin i beim Herrgott so nah.

2. Heut bin ich, nimmer Hirtanbua, hoch droben auf der
Oalm,
obwohl das Leben in der Natur, des tät mir heut no gfälln.
doch geht's dar schlecht, do brauchst ned frâgn, då
woas i ans in mir.

Refrain

Zum Beten....

3. Schau Herrgott, ist es denn nid gleich, wohin i beten geh,
für mi zâhlt, dâs i di erreich, und dass i zu dir steh,
die Berg sand wia a Himmelreich, nur dâs ma hingehn
koan,
dâ Herrgott spür i di sofort, und fâng zu Beten an.

Refrain

Zum Beten....

BIST DU NIT BEI MIR

**Bist du nit bei mir, ist das Froah-sein so schwar,
gråd as wånn- auf a-mol går ka Sun-ne mehr war;
gråd as wånn- auf a-mol går ka Sun-ne mehr war.**

**Di åll-weil var-mis-sn, ih ka-mat ma vur,
wia a Berg oh-ne Wås-sa, wia a Bam oh-ne
Blüah;
wia a Berg oh-ne Wås-sa, wia a Bam oh-ne
Blüah.**

**Åch kimm lei båld hin-ta, mei Diand-le, kimm ham.
Des- Leb'n is gschwind u-ma und des Jung-sein a
Tram;
Des- Leb'n is gschwind u-ma und des Jung-sein a
Tram.**

ES GIBT MILLIONEN VON STERNEN

1. **Es gibt Millionen von Sternen,
unser Dorf, es hat tausend Laternen,
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.**

Ref.

**Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren
könnt, dass dich ein anderer Mann einmal sein eigen
nennt, es macht mich traurig, weil du für mich die
Erfüllung bist, was wär die Welt für mich ohne dich?**

2. **Es gibt viele Blumen im Garten,
und es gibt viele Mädchen die warten,
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt, aber dich gibt'
nur einmal für mich.**

Ref.

**Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren
könnt, dass dich ein anderer Mann einmal sein eigen
nennt, es macht mich traurig, weil du für mich die
Erfüllung bist, was wär die Welt für mich ohne dich?**

3. **Es gibt Millionen von Sternen,
unser Dorf, es hat tausend Laternen,
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.**

MALA MOJA

1. **Ma - la mo - ja.** _____

1. B. *Ma-la mo-ja. Ma-la mo-ja.*

**Schöne Kleine, warum kannst du mich nicht lieben?
Kannst du mich nicht lieben?**

**Tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la,
tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la.**

**Tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la,
tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la.**

2. **Je - li sa - mäh.** _____

1. B. *Je-li sa-mäh. Je-li sa-mäh.*

**Oder liebst du einen andern noch viel mehr?
Liebst du ihn noch viel mehr?**

**Tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la,
tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la.**

**Tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la,
tschil-li-bil-li-bel-la pir-mo-sel-la, traj la la la la la la.**

3. **Ni - ti sa - täh.** _____

1. B. *Ni-ti sa-täh. Ni-ti sa-täh.*

**Nein, ich werde und ich kann dich nicht vergessen,
kann dich nicht vergessen.**

**Tschil-li-bil-li-bel-la, bil-li-mi-hu-sel-la, traj la la la la la la,
tschil-li-bil-li-bel-la, bil-li-mi-hu-sel-la, traj la la la la la la.**

**Tschil-li-bil-li-bel-la, bil-li-mi-hu-sel-la, traj la la la la la la,
tschil-li-bil-li-bel-la, bil-li-mi-hu-sel-la, traj la la la la la la.**

As-Dur : as-es-as-c'

MONTE PASUBIO

1. Su la strada del Monte Pasubio

bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom
 lenta sale una lunga colonna
 bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom.
 L'è la marcia de chi non torna
 de chi se ferma a morir lassu.
 :Ma gli alpini non hanno paura
 bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom.:

2. Su la cima del Monte Pasubio

bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom,
 soto i denti ghe ze 'na miniera
 bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom.
 Ze i alpini che scava e spera
 de ritornare a trovar l'amor.
 :Ma gli alpini non hanno paura
 bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom.:

3. Su la strada del Monte Pasubio

bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom
 ze rimasta soltanto 'na crose
 bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-bom.
 No se sente mai piu 'na vose,
 ma solo el vento che basa i fior.
 :Ma gli alpini non hanno paura
 bom-bo-rom- bom bom bom-bo-rom-ba.:

As-Dur: As-es-as-c'

LITTLE 'LIZE' MEDLEY

Oh honey, honey, bless your heart,
 oh honey that I love so well, (*so well*)
 I've done be true, my gal, to you,
 (*you're the*) honey that I love so well.

Schneller

:Little 'Lize' I love you,
 little 'Lize' I love you,
 (*Tenöre, 1.Bass*) love you in the spring and in
 the fall,
 (*2.Bass*) love you in the spring and in the _
 honey, honey, honey, honey,
 (*Alle*)
 little 'Lize' I love you, little 'Lize' I love you,
 love you best of all.:

Honey that I love so well ! _____

F7 : C-d-f-es'

BLUES

**Blues-, stay aw-ay from me!
Blues-, wy don't you let me be?**

**Don't no wy,
you keep on haun-tin' me.**

E – Dur: E-e-gis-h

BIERKANON

(4-stimmig)

**Bier muss kühl sein, sonst schmeckt es nicht;
Bier muss kühl sein, sonst schmeckt es nicht.**

**Ein Glas Bier, zwei Glas Bier, drei Glas Bier,
aus, aus, aus!**

**Vier Glas Bier , fünf Glas Bier,
oh welch ein Graus! (Schmaus!)**

G – Dur: g

SAMBA LELE, LITTLE CHICO

1. Tenor

Sam-ba le-lé,-- oh Sam-ba, Sam-ba, Sam-ba, ah----Sam-ba le-lé!----- O-lé! Uh!

1.-Samba lelé, little Chico, drummerboy from Puerto Rico, when he is singing and drumming all start moving and strumming:

(Samba lele liddl tschiggo, drammerboi from Puorto Rico. Wän hi is singing änd dramming, ool start muwing änd stramming).

Ref.: Samba lelé, Samba lelé, oh Samba lelé,--oh Samba, Samba lelé, oh Samba lelé! O-lé! Uh!

2.-Girls sway and smile ev'rywhere--'cause Chico drums more than fair,---and to his songs they are humming, Samba they dance to his drumming:

(Görls swei änd smail äwriwär, koos Tschiggo drams moor dän fär. Änd tu his songs die ar hamming, Samba die däs tu his dramming).

Ref.: Samba lelé, Samba lelé, oh Samba lelé,--oh Samba, Samba lelé, oh Samba lelé! O-lé! Uh!

B Bridge

Samba, Samba, Samba,-- Samba, Samba, Samba,—Samba lelé, oh Samba--, Samba, Samba, Samba,-oh Samba!

3. After the sunset so bright,- he drums the longest good night,-and all keep singing and strumming, dance till the morning is coming:

(Alder de sanset sou brait, hi drams de longest gud nait, änd ool kiip singing änd stramming, däs til de moorning is coming).

Ref.: Samba lelé, Samba lelé, oh Samba lelé,--oh Samba, Samba lelé, oh Samba lelé! O-lé! Uh!—O-lé! Uh!

4. Girls sway and smile ev'rywhere--'cause Chico drums more than fair,---and to his songs they are humming, Samba they dance to his drumming:

(Görls swei änd smail äwriwär, koos Tschiggo drams moor dän fär. Änd tu his songs die ar hamming, Samba die däs tu his dramming).

Ref.: Samba lelé, Samba lelé, oh Samba lelé,--oh Samba, Samba lelé, oh Samba lelé! O-lé! Uh!—O-lé! Uh!

2. Tenor

Sam-ba le-lé,-- oh Sam-ba, Sam-ba, Sam-ba, Samba, Samba,
Samba---Sam-ba le-lé!----- O-lé! Uh!

1.-Samba lelé, little Chico, drummerboy from Puerto Rico,
when he is singing and drumming all start moving and
strumming

Ref.: : Oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé,-- Samba,
Samba,Samba lelé,- Samba, Samba, Samba lelé, oh Samba
lelé!-- O-lé! Uh!

2.-Girls sway and smile ev'rywhere--'cause Chico drums more
than fair,---and to his songs they are humming, Samba they
dance to his drumming:

Ref.: : Oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé,-- Samba,
Samba,Samba lelé,- Samba, Samba, Samba lelé, oh Samba
lelé!-- O-lé! Uh!

B Bridge

Samba, Samba, Samba,-- Samba, Samba, Samba,—Samba lelé,
oh Samba--, Samba, Samba, Samba,-oh Samba!

3./4. /: Ooh—doo doo, -ooh—doo doo,-- ooh—doo doo, ooh—
doo doo:

Ref.: Oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé- Samba, Samba,
Samba lelé, - Samba, Samba, Samba lelé,--oh Samba lelé!

O-lé! Uh! :/ --(nur 4.) ---Olé! Uh!

1. Bass

Sam-ba le-lé,-- oh Sam-ba, Sam-ba, Sam-ba, Samba, Samba,
Samba, Samba lelé ! Ba bom bom, o-lé Uh !

/: Bom
bom bom bom bom bom bom bom bom bom bom bom.

Ref.: Samba lelé, oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé, oh
Samba, Samba lelé, o-lé,Samba lelé, oh Samba, Samba, Samba,
Samba lelé, ba bom bom, o-lé! Uh! :/

B Bridge

/: Samba, Samba, Samba, Samba, Samba, Samba, Samba lelé,

oh Samba, Samba, oh Samba !

3./4. Ooh—doo doo, -ooh—doo doo,-- ooh—doo doo, ooh—
doo doo: Oh Samba,

Ref.: Samba lelé, oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé, oh
Samba, Samba lelé, o-lé, Sambalelé, oh Samba, Samba, Samba,
Samba lelé, ba bom bom, o-lé ! Uh ! :/

Samba lelé ! Ba bom bom, o-lé ! Uh !

2. Bass

_Sam-ba le-lé,---ah,

Samba, Samba, oh.

Samba lelé ! Ba bom bom, o-lé Uh !

/: Bom
bom bom bom bom bom bom bom bom bom bom bom.

Ref.: Samba lelé, oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé, oh
Samba, Samba lelé, o-lé, Samba lelé, oh Samba, Samba, Samba,
Samba lelé, ba bom bom, o-lé ! Uh ! :/

B Bridge

/: Samba, Samba, Samba, Samba, Samba, Samba, Samba lelé,
oh Samba, Samba, oh Samba !

3./4. Doo-ba doo dm- ba doo-ba doo-ba doo dm,--o-lé ! Doo-ba
doo dm,-- ba doo-ba doo-ba doo dm,-- o-lé !

Doo-ba doo dm- ba doo-ba doo-ba doo dm,--o-lé ! Doo-ba doo
dm,-- ba doo-ba doo-ba doo dm.— Oh Samba.

Ref.: Samba lelé, oh Samba, Samba, Samba, Samba lelé, oh
Samba, Samba lelé, o-lé, Sambalelé, oh Samba, Samba, Samba,
Samba lelé, ba bom bom, o-lé ! Uh ! :/

Samba lelé ! Ba bom bom, o-lé ! Uh !

G – Dur: d-fis-a-d'

GRIECHISCHER WEIN (1.Bass)

Es war schon dun - kel, als ich durch
Vorstadtstrassen heimwärts ging, -----
Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den
Gehsteig, auf den Gehsteig schien.

Uh --- da ba da ba da.

Da sassen Män-ner mit braunen Augen und mit
schwarzem Haar, ----- Jukbox erklang Musik,
die fremd und südlich, fremd und südlich war. --
- Uh--- da ba da ba da.

Griechischer Wein ist so, wie das Blut der Erde.
Komm schenk dir ein_und wenn ich dann
traurig werde liegt es daran, dass ich immer
träume von daheim. --- Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder.
Schenk nochmal ein! Denn ich fühl' die
Sehnsucht wieder in dieser Stadt werd' ich
immer nur ein Fremder sein, und allein.

Und dann er – zählten sie mir von grünen
Hügeln, Meer und Wind, ---- Häusern und jungen
Frauen die alleine, die alleine sind. --- Uh--- da
ba da ba da.

Sie sagten sich – immer wieder irgend wann
geht es zurück. --- sparte genügt zu Hause für
ein kleines, für ein kleines Glück. Uh --
- da ba da ba da.

Griechischer Wein ist so, wie das Blut der Erde.
Komm schenk dir ein - und wenn ich dann
traurig werde liegt es daran, dass ich immer

träume von daheim. --- Du musst verzeih'n.
 Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder.
 Schenk nochmal ein! Denn ich fühl' die
 Sehnsucht wieder in dieser Stadt werd' ich
 immer nur ein Fremder sein, und allein. Da ba
 da ba da.

(1.und 2.Tenor)

--- kel, als ich durch Vorstadtstrassen heimwärts,
 als ich durch die Vorstadtstrassen heimwärts
 ging. (Nur 2.T.) Da war ein – Wirtshaus, aus dem
 das Licht noch auf den Gehsteig schien.

--- Wah uh --- da ba da ba da.

--- ner mit braunen Augen und mit schwarzem,
 sassen Männer braune Augen schwarzes Haar.
 (Nur 2.T.) Und aus der – Jukebox erklang Musik,
 die fremd und südlich war. --- Wah uh --- da ba
 da ba da.

Griechischer Wein ist so, wie das Blut der Erde.
 Komm schenk dir ein - und wenn ich dann
 traurig werde liegt es daran, dass ich immer
 träume von daheim. --- Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder.
 Schenk nochmal ein! Denn ich fühl' die
 Sehnsucht wieder in dieser Stadt werd' ich
 immer nur ein Fremder sein, und allein.

--- ten sie mir von grünen Hügeln, Meer und

--- sie erzählten von den Hügeln und vom Wind,
 (Nur 2.T.) von alten -- Häusern und jungen

Frauen, die alleine sind.

--- Wah uh --- da ba da ba da.

--- immer wieder irgend wann geht es zu -- ja sie sagten irgend wann geht es zurück. (Nur 2.T.)

Und das er – sparte genügt zu Hause für ein kleines, für ein kleines Glück. --- --- Wah uh --- da ba da ba da.

Griechischer Wein ist so, wie das Blut der Erde. Komm schenk dir ein_und wenn ich dann traurig werde liegt es daran, dass ich immer träume von daheim. --- Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder. Schenk nochmal ein! Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein, und allein. Da ba da ba da.

(2.Bass)

--- kel, als ich durch Vorstadtstrassen heimwärts, als ich durch die Vorstadtstrassen heimwärts ging, heimwärts ging.

Da ba da ba da, dum dum dum dum dum ba.

Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.

--- ner mit braunen Augen und mit schwarzem Haar schwarzem Haar. Da ba da ba da, dum dum dum dum dum ba.

Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Griechischer Wein --- der Erde. Komm schenk dir ein. --- rig werde liegt es daran, dass ich immer träume von daheim. --- Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein --- die Lieder. Schenk nochmal ein! Schenk nochmal ein! --- sucht wieder in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

--- ten sie mir von grünen Hügeln, Meer und --- sie erzählten von den Hügeln und vom Wind, Meer und Wind.

Da ba da ba da, dum dum dum dum dum ba.
Und von dem Kind, dass seinen Vater noch nie sah.

--- immer wieder irgend wann geht es zurück. Geht's zurück. Da ba da ba da, dum dum dum dum dum ba. Und dann denkt keiner mehr daran wie es hier war.

Griechischer Wein --- der Erde. Komm schenk dir ein. --- rig werde liegt es daran, dass ich immer träume von daheim. --- Du musst verzeih'n.

Griechischer Wein --- die Lieder. Schenk nochmal ein! Schenk nochmal ein! --- sucht wieder in dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

